

E: 05.02.2020

Heike Prochnow Zum Mühlbach 27a 59174 Kamen Tel.: 02307-42297 Heike.Prochnow@gmx.net
Regina Zweihoff [REDACTED] 59174 Kamen Tel.: [REDACTED] gina.andreas.zweihoff@t-online.de

Kamen, den 02.02.2020

An die
Bürgermeisterin der Stadt Kamen
Frau Elke Kappen
Rathausplatz 1

59174 Kamen

Öffnung und Ausbau des Betriebsweges am Heerener Mühlbach zur öffentlichen Nutzung

Unterschriftenliste

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

in der Antragstellung des adfc vom 11.03.2019 an Sie wird angeregt, den Betriebsweg des Lippeverbandes entlang des Mühlbaches zwischen Westfälischer Straße und Bergstraße zu öffnen und der öffentlichen Nutzung als Fuß- und Radweg zur Verfügung zu stellen.

Wir als direkte Anlieger sprechen uns gegen diese Öffnung aus.

Die Errichtung eines Rad- und Fußweges stellt einen erheblichen Einschnitt der Wohnqualität dar. Die kleinflächigen Grundstücke (bedingt durch die Maßnahmen der Renaturierung) sowie die enge Nähe (Abstand ca. 1 m zur Grundstücksgrenze) zum künftigen Rad- und Fußweg bedeuten eine erhebliche Lärmbelästigung für uns als Anwohner durch Radfahrer und Spaziergänger.

Mögliche Ruhebänke und Sitzinseln, die sicherlich die Qualität eines Rad- und Wanderweges erhöhen, würden diese Lärmbelästigung noch verstärken, vor allem in den Sommermonaten.

Durch das Fällen von Bäumen und den Rückbau der Natur während der Renaturierungsmaßnahmen ist ein großer Teil von natürlichem Schallschutz abgebaut worden. Dadurch hat sich bis heute, auch aufgrund der Nähe zu den Gärten der gegenüberliegenden Uferseite (Südfeld), der Lärmpegel deutlich erhöht.

Weiterhin haben wir Sorge wegen des zu erwartenden Vandalismus und Randalismus direkt hinter unseren Grundstücken, in einem bisher geschützten, naturbelassenem Refugium. In verschiedenen Zeitungsartikeln des Hellweger Anzeigers wird immer wieder die Thematik der Vermüllung, z. B. im Sesekepark (Artikel vom 17.07.2019), entlang der Körne oder an der Einmündung Mühlbach/Seseke dargestellt.

Noch während der Baumaßnahmen der Renaturierung ist uns Anwohnern sowohl vom Lippeverband als auch von der Stadt Kamen zugesichert worden, dass aufgrund der engen Wohnraumbauung in diesem Abschnitt

kein Radweg eingerichtet wird. Warum diese Zusagen jetzt hinfällig sind, stellt sich uns nicht dar (s. Kopie eines Zeitungsartikels des HA vom 23.05.2005/Anl. 1).

Erfreulicherweise ist aufgrund der Renaturierung eine kleine, naturnahe Zelle innerhalb des Ortes entstanden. Mittlerweile hat sich eine vielfältige Tierwelt (Bisamratten, Eisvögel, Wasseramseln, Graureiher u.a. Wasservögel) angesiedelt. Durch die Baumaßnahmen und der danach ermöglichten Frequentierung ist der Lebensraum dieser neu angesiedelten Tierwelt empfindlich gestört. Hier möchten wir auf den Leserbrief von Herrn Klaus-Bernhard Kühnapfel vom 13.07.2019 hinweisen (Kopie in der Anlage 2).

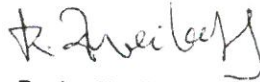
Aufgrund der dargestellten Argumente bitten wir, die Interessen der Anlieger in Ihren Planungen mit einzubeziehen.

Die beigefügte Unterschriftenliste verdeutlicht, dass es das Anliegen vieler Anwohner ist, aber auch das Anliegen der am Erhalt der Naturzelle interessierten Bürgerinnen und Bürger. (Anl. 3)

Mit freundlichen Grüßen



Heike Prochnow



Regina Zweihoff

Anlagen

- (1) Kopie eines Zeitungsausschnittes (HA vom 23.05.2005)
- (2) Kopie des Leserbriefes von Hrn. Klaus-Bernhard Kühnapfel (HA vom 13.07.2019)
- (3) Kopie der Unterschriftenliste

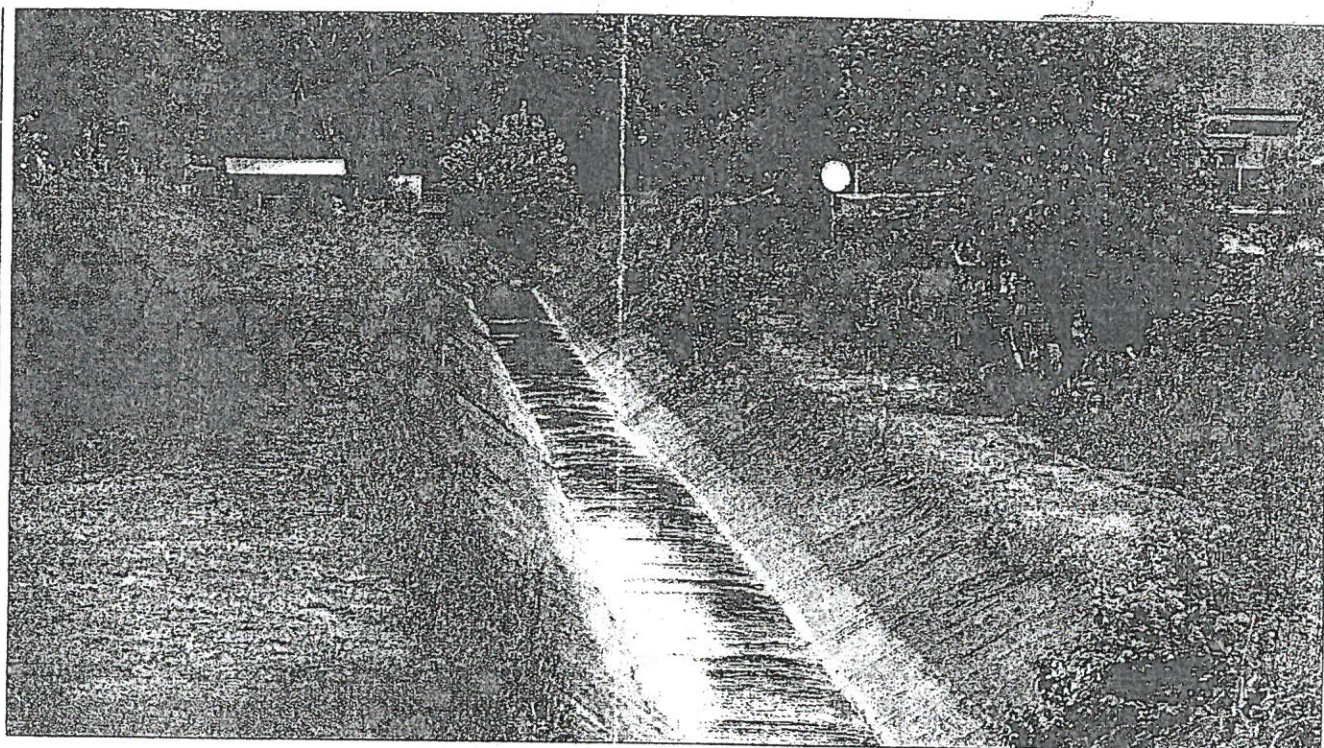
Kamen

KAMEN
Geballte
Vorbereitung auf
den Ernstfall ■ Seite 18

MET
Wohn
mach
neu

Hellweges Aufguss v 23.05.2005

05



Was bisher in starrer Betonsohle stur geradeaus rinnt, soll ab 2009 in grazilen Schwüngen an den Gärten vorbeiplätschern.

Lippeverband reueig: Das ist nicht optimal gelaufen

„Über weiteres Mühlbachprojekt wird umfassend informiert“

Von Silvia Rinke

HEEREN-WERVE ■ Gleich nach Abschluss der Planfeststellung im Frühjahr 2006 gibt's eine Einwohnerversammlung vor Ort; und während die Bagger das Erdreich pflügen, wird laufend die Erschütterung geprüft. Dazu Bürgersprechstunden und Infos via Internet. Der Lippeverband besinnt sich.

Vor den baustress-zermürb-



Projektleiter Peter Reese stellte die Ökologisierung des Mühlbach vor, für die die Planfeststellung läuft. ■ Fotos (3): Milk

„Das wird
eine Idylle“

HEEREN-WERVE ■ Derzeit noch ein leblos wirkendes Gewässer, das in starrer Betonsohle stur geradeaus rinnt. Doch schon in fünf Jahren, verheißt Projektleiter Peter Reese, werden die Heeren-Werver ihren Mühlbach nicht mehr wiedererkennen.

„Mit der Ökologisierung schaffen wir eine kleine Idylle.“ Wenngleich sich elegante Schlängel-Strukturen lediglich zwischen Berg- und Heenerer Straße verwirklichen lassen. „Dort haben wir Flächen hinzugekauft, um den Bach mäandern zu lassen und säumig einen Fuß- und Radweg anzulegen. Einen durchgehend geschwungenen Bachlauf gibt das Gelände nicht her.“ Die Betriebswege will der Verband teilweise öffentlich zugänglich machen - „nicht aber zwischen Berg- und Wideystraße. Versprochen!“

13.07.2019

Lesermeinung

Die unter dieser Rubrik veröffentlichten Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Sie behält sich aus technischen Gründen das Recht auf Kürzungen vor.

Die Natur stets bewahren

Zum Leserbrief „Natur ist für alle da“ vom 10. Juli, der sich auf unsere Berichterstattung „Natur hinter Schloss und Riegel“ bezog, erreichte uns folgender Leserbrief:

Wenn Herr Kunert schreibt, Natur ist für alle da, hat er den Grundgedanken des Naturschutzes nicht verstanden. Denn dabei steht nicht die

Nutzung der Natur durch uns Menschen im Vordergrund, sondern die Bewahrung der Natur mit allen ihren mehr oder weniger empfindlichen Arten.

Der Mensch ist es, der überall die Natur stört und beeinträchtigt und für einen drastischen Biodiversitätsverlust verantwortlich ist. Viele Arten, gerade an Gewässern sind sehr empfindlich gegen Störungen und brauchen daher Fluss- oder Bachabschnitte, wo nicht ständig Radfah-

rer, Spaziergänger oder Hundeführer vorbeikommen. Je mehr Störungen, um so weniger Vögel oder Säugetiere können sich dort ansiedeln. Auch wenn Fahrradfahrer der Natur nichts wollen, führt auch ein regelmäßiger Radverkehr zu Beeinträchtigungen der Natur.

Genau deshalb wurde seinerzeit an der Körne ein Kompromiss geschlossen, wo ein Abschnitt für Flora und Fauna gesperrt und alle anderen Abschnitte freigegeben wurden.

Der gesperrte Abschnitt ist heute einer der wertvollsten Bereiche für Flora und Fauna im gesamten Kreis Unna. Hier brüten z.B. Eisvögel, Sumpfrohrsänger, Feldschwirl, Gelbspötter und Nachtigall, die entlang von Rad- und Fußwegen fehlen. Auch für Insekten ist genau dieser Abschnitt heute einer der wertvollsten von überregionaler Bedeutung. Mehr als Hundert Schmetterlingsarten wurden hier bereits nachgewiesen. Dem Naturschutz geht es

nicht darum, alle ökologisch wertvollen Bereiche zu sperren. Menschen sollen natürlich auch Natur erleben können. Denn was man nicht kennt, kann man auch nicht schützen. Aber es muss auch für empfindliche Arten Ruhezonen geben, damit ein nachhaltiges Zusammenleben von Mensch und Natur weiterhin möglich bleibt. Und genau deshalb ist eine weitere Öffnung am Heerener Mühlbach nicht zu verantworten.

Klaus-Bernhard Kühnapfel